

Ausschussmitglied Herr Engelhardt bringt den Antrag im Namen der SPD-Fraktion ein. Dieser Auftrag an die Verwaltung ist ja auch mit Haushaltsmitteln zu untersetzen, wenn er zur Ausführung kommt. Darüber wird auch im Finanzausschuss zu beraten sein. Es wäre schön, wenn der Stadtentwicklungsausschuss dem Finanzausschuss empfiehlt, Mittel bereit zu stellen.

Ausschussmitglied Herr Radermacher erklärt, dass durch den Rhein-Sieg-Kreis in Zusammenarbeit mit der Region ein Pilotprojekt zur Auflegung eines Katasters hinsichtlich der Verwertbarkeit und Einsetzbarkeit regenerativer Energien initiiert hat. Dies wird in Kürze in das Internet eingestellt werden. Die Bürgermeister wurden ebenfalls darüber informiert. Er sehe darin eine Doppelung und von Seiten der Stadt Meckenheim keine Notwendigkeit Eigeninitiativen zu ergreifen. Es sollte geprüft werden, inwieweit das Pilotprojekt des Kreises dies beinhaltet und somit das Anliegen des Antrages obsolet werden lässt. Im Folgenden erläutert er kurz die Inhalte des Pilotprojektes.

Ausschussmitglied Herr Seebens verweist auf den nachfolgenden Antrag der FDP-Fraktion und auf die Frage der Betrachtung der kommunalen Gebäude.

Ausschussmitglied Herr Dr. Anlauf erklärt, dass er sich das Projekt im Internet angesehen habe. Er sehe noch Unterschiede zwischen diesem Projekt und dem vorliegenden Antrag. Man kann die beiden Projekte deshalb nicht vergleichen.

Ausschussmitglied Herr Bausch stimmt der Aussage von Herrn Radermacher zu. Es gebe eine sog. Potentialstudie über erneuerbare Energien für die Region Bonn/Rhein-Sieg. Dies betrifft auch die Solarenergie. Er hat den SPD-Antrag als Prüfauftrag verstanden. Photovoltaikanlagen gibt es ja schon in Meckenheim, wie beispielsweise auf dem Dach des Konrad-Adenauer-Gymnasiums. Die Potentialstudie würde er bei der Betrachtung mit hinzunehmen. Die ist in ihren Aussagen hilfreich. Bei der Kartierung gehe es darum, dass jeder Hausbauer und jeder Hausbesitzer fragen kann, ob sich diese Technik für ihn lohne. Dieser Antrag gehe in Richtung der Nutzung kommunaler Gebäude.

Ausschussmitglied Herr Meny spricht sich für den Prüfauftrag aus und verweist darauf, auch bei der Neuaufstellung von Bebauungsplänen auf die ökologische Ausrichtung der Gebäude zu achten. Deshalb wurde auch im Finanzausschuss ein finanzieller Ansatz beantragt.

Ausschussmitglied Herr Radermacher befürchtet, dass die Möglichkeiten eines solchen Katasters überschätzt werden. Dies sei nicht ausschließlich Aufgabe der Stadt, sondern dabei sei auch Privatinitiative gefragt. Kein Kataster kann einem Eigentümer zu 100 % eine qualifizierte Aussage geben. Dies müsse durch ein Fachplanungsbüro gegeben werden.

Ausschussmitglied Herr Sczech erklärt, dass es heute um einen Prüfauftrag gehe und man solle nicht das Ergebnis vorwegnehmen. Durch die Verwaltung ist zunächst zu prüfen, was man tun kann und wie teuer es wird.

Von Seiten der Verwaltung wird ausgeführt, dass der Prüfauftrag im Zusammenhang mit den vorhandenen Ressourcen gesehen werden muss. Der Prüfauftrag sollte zielgerichtet sein. Zu den beiden Anträgen wurde bereits intensiv nachgeforscht. Als Beispiel wird die Fachhochschule Osnabrück und die Stadt Osnabrück genannt, welche ein entsprechendes Projekt betreibe. Im folgenden wird detailliert die mögliche Vorgehensweise skizziert, was erforderlich wäre, um eine Projekt zu installieren. Es wird folglich empfohlen, hierzu in den nächsten Monaten die Möglichkeiten weiter zu prüfen und erst im nächsten Jahr eingestellt Haushaltsmittel in Anspruch zu nehmen.

Ausschussmitglied Dr. Anlauf spricht sich für ein solches Projekt aus. Dies würde auch die Hemmschwelle von Bürgern deutlich senken. Dies sei ein echter Bürgerservice, bei dem die Bürger sich auf einfache art und weise erkundigen können.

Ausschussmitglied Frau Vahjen ergänzt, dass es sich hierbei nicht nur um einen Bürgerservice handle, sondern es sei auch ein wesentlicher Standortvorteil für Unternehmen. Dies sei auch ein Aspekt der Wirtschaftsförderung.

Ausschussmitglied Herr Bausch erklärt, dass diese Argumente dafür sprechen, den Bürgern und den Unternehmen eine Beratungsleistung zur Verfügung zu stellen. Er verweist auf die Bemühungen des Rhein-Sieg-Kreises hier eine Vorreiterrolle für die Region aufzunehmen. Er begrüße deshalb den Vorschlag der Verwaltung sehr, die Angelegenheit weiter zu untersuchen und zu gegebener Zeit im Ausschuss zu informieren.

Ausschussmitglied Herr Engelhardt will sich für das gezeigte Engagement bei der Verwaltung ausdrücklich bedanken. Er geht davon aus, dass es eine Abstimmung mit den Aktivitäten des Kreises gibt, und er stimme deshalb auch dem Vorschlag der Verwaltung zu.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt Ausschussvorsitzender Herr Jonen den vorliegenden Antrag zur Abstimmung.